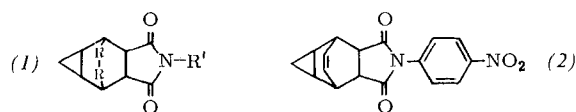


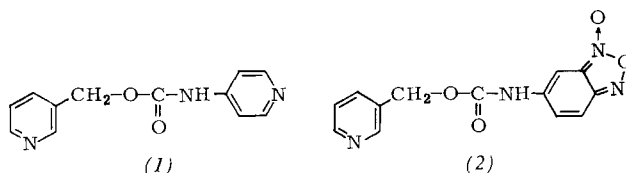
Als neue Insektenbekämpfungsmittel werden Dicarbonsäureimide der Formel (1), insbesondere (2), beansprucht. R—R ist $-\text{CH}_2-\text{CH}_2-$ oder $-\text{CH}=\text{CH}-$, R' ist ggf. substituier-



tes Phenyl. Die Wirkung richtet sich vor allem gegen Lepidopteren. [DOS 2417839; Ciba-Geigy, Basel (Schweiz)]

[PR 266 -S]

Eine neue Gruppe von Rodenticiden sind Carbamidsäureester von 3-Hydroxymethyl-pyridin der Formel (1) und (2). [DOS



2404953; Rohm & Haas Co., Philadelphia (USA)]

[PR 267 -S]

NEUE BÜCHER

Organische Chemie I und II. Von L. Ebersson. Übersetzt von A. Senning. Verlag Chemie, GmbH, Weinheim 1974. 1. Aufl., Bd. I: XIV, 328 S., 55 Abb., 42 Tab., brosch. DM 17 80 · Bd. II: 457 S., 9 Abb., 26 Tab., brosch. DM 19 80

Das vorliegende Lehrbuch der organischen Chemie umfaßt zwei Bände. In Band I werden die Grundbegriffe der Strukturlehre, der Nomenklatur, der Stereochemie, der Energetik und der Kinetik sowie der Bindungstheorie besprochen. Es folgen ein Abschnitt über intermolekulare Kräfte und eine allgemeine Betrachtung von Reaktionen und Reaktionsmechanismen. Im weiteren wird eine sehr gute Beschreibung der üblichen spektroskopischen Methoden, u. a. auch der Röntgen- und Neutronenbeugung, gegeben. Allerdings wird hierbei leider nicht auf die Bedeutung der ^{13}C -NMR-Spektroskopie eingegangen. Ebenso vermißt man eine kurze Einführung in die Woodward-Hoffmann-Regeln. Begrüßenswert ist dagegen die klare und ausführliche Behandlung von Nomenklaturfragen, die in den meisten Lehrbüchern fehlt.

In den ersten Kapiteln des II. Bandes werden im wesentlichen Reaktionen organischer Verbindungen beschrieben. Der Autor wählte hierbei die traditionelle Einteilung nach funktionellen Gruppen. Auf eine genaue Beschreibung einzelner Substanzen sowie deren Darstellung wurde vollständig verzichtet. Dieses Prinzip ist für ein kurzes Lehrbuch vernünftig, da hierdurch dem Leser die für das Verständnis der organischen Chemie nicht erforderliche Fülle von Einzeldaten erspart bleibt.

In den folgenden Kapiteln behandelt der Autor die Heterocyclen und die Naturstoffe, wobei die Stoffauswahl im Abschnitt Naturstoffe etwas unglücklich ausgefallen ist. So legt der Autor hier den Schwerpunkt auf die klassische Kohlenhydratchemie, während modernere Aspekte wie z. B. die Biogenese vernachlässigt werden. Gut gelungen sind dagegen die Abschnitte Synthese und Strukturbeweise, in denen sich der Leser mit der Planung und Durchführung von Synthesen (z. B. durch Kettenverlängerung) sowie der Strukturermittlung organischer Verbindungen vertraut machen kann. Im letzten Teil des II. Bandes werden industrielle Aspekte der organischen

Chemie wie technische Synthesen, Arzneimittel, Sprengstoffe etc. behandelt.

Der Stoff der beiden Bände ist übersichtlich und klar gegliedert. Die Formulierung ist flüssig und prägnant. Allerdings wird der weniger erfahrene Leser in einigen Fällen wegen der Kürze der Darlegungen, speziell bei mechanischen Betrachtungen, auf weiterführende Literatur zurückgreifen müssen. Zusammenfassend läßt sich jedoch sagen, daß die vorliegenden Bände, die insbesondere für die Studenten der ersten Semester geeignet sind, eine wertvolle Ergänzung zu den großen Lehrbüchern darstellen.

Lutz F. Tietze [NB 262]

Einführung in die Radikalchemie. Von W. A. Pryor. Übersetzt von B. Giese. Verlag Chemie, GmbH, Weinheim 1974. 1. Aufl., IX, 118 S., 10 Abb., 23 Tab., geb. DM 24.80.

1966 erschien der „Kleine Pryor“, freudig begrüßt als (neben dem „Stirling“ einziges) einführendes Lehrbüchlein der Radikalchemie. Der kompetente Autor hatte den Stoff gründlich ausgewählt und das Werk didaktisch gut aufgebaut mit Übungsaufgaben nach jedem Kapitel. Der Erfolg war damit gesichert. Acht Jahre später kommt nun die deutsche Übersetzung des unveränderten Textes. Das überrascht: Seither ist viel geschehen in der Radikalchemie. Wünschenswert wären vor allem Hinweise auf die heute umfangreiche weiterführende Literatur. Die ESR-Spektroskopie, S. 7/8, könnte heute über H und CH_3 hinausgehen. CIDNP ist verständlicherweise noch nicht erwähnt. Es wird leider nicht gesagt, daß Farbe in keiner Weise spezifisch für die Radikaleigenschaft ist (S. 8). Die Behandlung der H-Übertragung (die z. B. die Neugierde auf die Ursache der Reihe prim. < sec. < tert. C nicht befriedigt), des Übergangszustandes und des Hammond-Prinzips (z. B. S. 57) in einer Art Schwarz-Weiß-Malerei ist in einem so knappen Text wohl unvermeidbar.

Das Büchlein ist sehr zu empfehlen für Chemiker, die sich rasch einen Überblick verschaffen wollen und für Chemiestudenten kurz nach oder kurz vor dem Vordiplom.

W. P. Neumann [NB 258]

Angewandte Chemie, Fortsetzung der Zeitschrift „Die Chemie“

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Redaktion: D-6940 Weinheim, Boschstraße 12; Telefon (06201) 40 36 (1 40 36) und 40 37 (1 40 37), Telex 465 516 vchwh d.

© Verlag Chemie, GmbH, D-6940 Weinheim, 1975. Printed in Germany.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Photokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden. All rights reserved (including those of translation into foreign languages). No part of this issue may be reproduced in any form – by photoprint, microfilm, or any other means – nor transmitted or translated into a machine language without the permission in writing of the publishers. – Von einzelnen Beiträgen oder Teilen von ihnen dürfen nur einzelne Vervielfältigungsstücke für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wissenschaft GmbH, Frankfurt a. M. 1, Großer Hirschgraben 17/21, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind. Die Weitergabe von Vervielfältigungen, gleichgültig zu welchem Zweck sie hergestellt werden, ist eine Urheberrechtsverletzung.

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Inhalt: Dr. Helmut Grunewald, Weinheim. – Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Both, Weinheim. – Verlag Chemie, GmbH (Geschäftsführer Jürgen Kreuzhage und Hans Schermer), D-6940 Weinheim, Pappelallee 3, Telefon (06201) 40 31 (1 40 31), Telex 465 516 vchwh d. – Satz, Druck und Bindung: Zechnersche Buchdruckerei, Speyer/Rhein.